

NDB-Artikel

Bischoff, *Carl* Adam Chemiker, * 8.4.1855 Würzburg, † 18.10.1908 München.

Genealogie

V Carl Adam, Fabrikbesitzer;

M Katharina Weis;

⊙ 1882 Johanna Bitthäuser;

1 S, 1 T.

Leben

B. studierte seit 1873 in Würzburg Medizin, später Chemie unter →J. Wislicenus, 1876 bei →R. Fresenius in Wiesbaden, 1877 bei →R. Bunsen in Heidelberg und promovierte 1879 in Würzburg. Teils gemeinsam mit dem Wislicenus-Schüler M. Conrad führte er eine Reihe von Synthesen nach dem Acetessigester- und Malonester-Verfahren aus. Als Assistent von Wislicenus siedelte B. mit diesem 1885 nach Leipzig über. 1887 wurde er als Nachfolger von W. Ostwald Professor in Riga. - B.s Hauptforschungsgebiet war das der organischen Synthese (symmetrische und asymmetrische alkylsubstituierte Bernsteinsäuren, Glutar- und Pimelinsäuren usw.). Seine Arbeiten haben wertvolle Beiträge zu der Lehre vom asymmetrischen Kohlenstoffatom (Le Bel und van't Hoff) geliefert. B.s bereits um 1890 aufgestellte Hypothesen wurden nach 4 Jahrzehnten durch die Stereochemie experimentell bestätigt. Zusammen mit P. von Walden gab er 1893/94 das „Handbuch der Stereochemie“ heraus, in dem erstmalig das ganze einschlägige Material zusammengefaßt wurde.

B. studierte seit 1873 in Würzburg Medizin, später Chemie unter →J. Wislicenus, 1876 bei →R. Fresenius in Wiesbaden, 1877 bei →R. Bunsen in Heidelberg und promovierte 1879 in Würzburg. Teils gemeinsam mit dem Wislicenus-Schüler M. Conrad führte er eine Reihe von Synthesen nach dem Acetessigester- und Malonester-Verfahren aus. Als Assistent von Wislicenus siedelte B. mit diesem 1885 nach Leipzig über. 1887 wurde er als Nachfolger von W. Ostwald Professor in Riga. - B.s Hauptforschungsgebiet war das der organischen Synthese (symmetrische und asymmetrische alkylsubstituierte Bernsteinsäuren, Glutar- und Pimelinsäuren usw.). Seine Arbeiten haben wertvolle Beiträge zu der Lehre vom asymmetrischen Kohlenstoffatom (Le Bel und van't Hoff) geliefert. B.s bereits um 1890 aufgestellte Hypothesen wurden nach 4 Jahrzehnten durch die Stereochemie experimentell bestätigt. Zusammen mit P. von Walden gab er 1893/94 das „Handbuch der Stereochemie“ heraus, in dem erstmalig das ganze einschlägige Material zusammengefaßt wurde.

Werke

Ber. üb. d. Fortschritte d. organ. Chemie, in: R. v. Meyers Jber., 1891 ff.;

Ber. üb. Stereochemie, in: Jber. f. Chemie, 1894 (zus. mit P. v. Walden);

Materialien d. Stereochemie, 2 Bde., 1904;

Üb. Experimentalunterss. auf d. Gebiet d. organ. u. Stereochemie, in: Liebigs Ann. d. Chemie, u. in: Ber. d. Dt. Chem. Ges.;

Autobiogr., in: G. Krause, Chemiker-Album d. Dt. Mus. München (*ungedr., P*).

Literatur

P. v. Walden, in: Chemiker-Ztg. 32, 1908, S. 1053 (*W*);

Pogg. III, IV, V (*W*);

BJ XIII (Totenliste 1908, *L*).

Autor

Georg Lockemann

Empfohlene Zitierweise

, „Bischoff, Carl“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 264
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
